



Joachim Ringelnatz

GEDICHTE DREIER JAHRE

1.-5. Tsd. · Umschlagzeichnung

von Olaf Gulbransson

Kart. RM 3.- · Leinbd. RM 4.50

Z

„Der Erfolg ist gewaltig!

Ringelnatz ist durchgesetzt.

Mit den ‚Gedichten dreier

Jahre‘ hat Ringelnatz

eine Gesamtauflage von

100.000

seiner bei Rowohlt vereinigt-

ten Bände überschritten.

75.000 sind Gedichtbände.“

BERLINER TAGEBLATT

P
Q

WEITERE URTEILE:

BERLINER TAGEBLATT

„Der Band läßt nicht mehr los. Wer unterhalten zu lesen begann, endet erschüttert. Zwischen vielen ernstesten Gedichten über Freundschaft und Freunde stehen Verse trauervollen Gedenkens an einzelne teure Menschen. Und von hier ist es nicht mehr weit zu den Gedichten des Todes, die man fast Gedichte der Todessehnsucht nennen möchte. Ringelnatz hat die deutsche Satire, die deutsche Groteske, den deutschen Humor fortgesetzt. Er hat neue Stoffe in die Dichtung eingeführt und eine neue Haltung, die man als metaphysisch-ironisch kennzeichnen könnte. Heute, auf der Höhe seiner Entwicklung, hat er zu allem noch eine Steigerung erreicht. Mensch, Liebe, Tod, Gott – die uralten immerneuen Gegenstände des lyrischen Gedichtes sind jetzt auch die seinen.“ Herbert Günther

VOSSISCHE ZEITUNG, BERLIN

„Da ist ein Wort in seinem Gedicht: Abenteuer-Wehmut. Diese Abenteuer-Wehmut beherrscht diese ‚Gedichte dreier Jahre‘. Die Abenteuer sind nicht vorbei, sie können ja niemals vorbei sein. Aber sie sind geistiger geworden, es geht jetzt – das alte dumme schöne Wort sei benutzt – um die Seele. Das sind Gedichte, die man nicht mehr vergißt. Menschen gehen vorbei, Tiere geben ihre letzte Form her, Städte werden hingemalt und – Erinnerungen stehen immer wieder auf, bis hinab zum Vater, dem zwei der schönsten Gedichte gewidmet sind. . . Ringelnatz betet: so kann man wohl zusammenfassen. Er betet, weil er einsam ist. Er hat die große Andacht erlangt, die den großen Lyriker macht. Und wenn er nun lacht, dann klingt das Lachen gütig warm.“ Michael Geßel

8-UHR-ABENDBLATT, BERLIN

„Wie Ringelnatz hinter tausend gleichgültigen Alltagsbegegnungen die tiefere Bedeutung, wie er unter den profansten Dingen des alltäglichen Lebens den wesentlichen Sinn, wie er in Bagatellen, die niemand sonst beachtet, ein Gleichnis für unser Dasein entdeckt, – das ist von einmaliger dichterischer Begabung, das ist so schön, daß man ein Dichter sein müßte, um es zu beschreiben. . . Aber dies ist nicht nur ein selten schönes, dies ist auch ein eminent pädagogisches Buch: es öffnet die Augen, es lehrt Demut, es macht uns gut.“ Walter Victor

VORWARTS, BERLIN

„Die Gedichte dreier Jahre sind eine Fülle dichterischer Impressionen, Lyrik, wie man sie kaum noch zu unseren lauten, aufgeregten Tagen zu schreiben imstande ist. Ringelnatz ist sozusagen ein Troubadour aus dem 20. Jahrhundert.“ Friedrich Lichtnecker

Ernst Rowohlt Verlag · Berlin W 50